

Aus dem Gemeinderat der Stadt Vöhrenbach:

Vöhrenbach Zunächst standen Informationen zur Interessensbekundung „Umgestaltung, Sanierung und energetische Aufrüstung des Freibads Schwimmi“ im Projektauftrag des Bundesprogramms SJK auf der Tagesordnung. Ausführlich gab Rolf Linsenmeier des Büros Aqua-Technik einen Überblick zu den in der eingereichten Planskizze vorgeschlagenen Veränderungen, ebenso zu technischen Daten und Kosten. Ausdrücklich erfolgte seinerseits, aber auch seitens der Verwaltung der Hinweis, dass es sich bei den vorgestellten Unterlagen lediglich um eine Planskizze handelt, die für das Interessensbekundungsverfahren erforderlich war. Bei der Interessensbekundung wurde von Kosten in Höhe von rd. 5.200.000 EUR ausgegangen. Bei einem Fördersatz in Höhe von 45% verbleiben mindestens 2.861.000 EUR, die finanziert werden müssen. Aufgrund Festlegungen im Förderprogramm ist der mitgeteilte Förderbetrag nicht aufstockbar, unabhängig davon, ob sich die Kosten aufgrund genauerer Planungen bzw. aufgrund von Kostensteigerungen erhöhen. Der Gemeinderat nahm die Informationen zur Kenntnis. Jetzt steht als nächster Schritt die tatsächliche Antragstellung an.

Danach ging es um die Sanierung der Infrastruktur im Unteranger. Hier saniert die Stadt Vöhrenbach über das Landessanierungsprogramm die innerörtliche Erschließungsstraße „Unteranger“. Auf einer Ausbaulänge von ca. 200 m. Im Wesentlichen soll durch den Straßenausbau eine Umgestaltung samt Wohnumfeldverbesserung erreicht und der Straßenzug städtebaulich aufgewertet werden. Der Gemeinderat beschloss, die Wasserleitungsverlegearbeiten an die wirtschaftlichste Bieterin, die Firma aquavilla aus St. Georgen, zu Kosten in Höhe von 44.692,33 EUR (netto) zu vergeben.

Anschließend ging es nochmals um die Sanierung der Ortsstraße Unteranger und zwar um einen Antrag der Anlieger auf Erhalt der vorhandenen Parkflächen und Aufwertung dieser Flächen mit Blumen und Bäumen. Der Antrag wurde ausführlich diskutiert. Eine Entscheidung im Gremium fiel nicht.

Bei der Sanierung der Ortsdurchfahrt Hammereisenbach ging es um die Beauftragung von Beweissicherungsmaßnahmen. Der Gemeinderat stimmte der Beauftragung der Firma Gengenbach bws mit der Beweissicherung im Zuge der Baumaßnahme in der Ortsdurchfahrt Hammereisenbach auf der Grundlage ihres Angebots in Höhe von 15.172,50 EUR (netto) zu.

Es folgen einige Bauanträge. Zuerst wurde über eine Bauvoranfrage zur Errichtung einer Garage an der L 180, Alte Straße, in Urach beraten. Nach

intensiver Beratung entschied der Gemeinderat mit 4 Ja-, 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen trotz erheblicher Bedenken aus baurechtlicher und straßenrechtlicher Sicht das Einvernehmen in Aussicht zu stellen.

Im folgenden Bauantrag ging es um den Wiederaufbau (nach Brand) eines Mehrfamilienhauses mit Carport in der Streichenbachstraße in Urach. Der Gemeinderat stimmte dem Bauvorhaben zu und erteilte das Einvernehmen nach § 36 i.V.m. § 35 BauGB. Dabei erfolgte der Hinweis, dass seitens der Stadt keine Haftung für eventuelle Schäden im Zuge von Straßenunterhaltung, -sanierung und Winterdienst an der direkt an der Straße geplanten Maure übernommen werden. Auch wurde aufgrund der direkt am Gebäude vorbeiführenden Straße die Anbringung von Schneefanghaken oder -gittern empfohlen.

Der nächste Bauantrag betraf den Neubau einer Geräte- und Werkzeughalle, in der Urachtalstraße in Urach. Auch hierzu erteilte der Gemeinderat gemäß § 36 i.V.m. § 35 BauGB sein Einvernehmen.

Dem Bauantrag zur Errichtung einer Dachgaupe ebenfalls in der Urachtalstraße in Urach wurde ebenfalls gemäß § 36 i.V.m. § 35 BauGB zugestimmt.

Danach wurde über eine neue Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten, Belästigung der Allgemeinheit, zum Schutz der grün- und erholungsanlagen und über das Anbringen von Hausnummern (Polizeiliche Umweltschutzverordnung) beraten und positiv entschieden.

Die Vertiefte Überprüfung und Sanierungsplanung der Linachtalsperre stand anschließend auf der Tagesordnung. Es ging um die Abrechnung und Vorstellung der Ergebnisse, die das Gremium zur Kenntnis nahm.

Als letzter TOP stand die Wasserversorgung Vöhrenbach auf der Tagesordnung. Es ging um die Beschaffung von Geräuschpegel-Datenloggern. Einstimmig erteilte der Gemeinderat der Firma von Roll hydro GmbH aus Metzingen den Auftrag für die Lieferung von 16 Datenloggern mit Zubehör auf der Grundlage des Angebotes zum Preis von 14.996,00 EUR (netto). Die dazugehörigen SIM-Karten mit jährlichen Unterhaltungskosten in Höhe von 352,00 EUR wurden mitbeauftragt.